

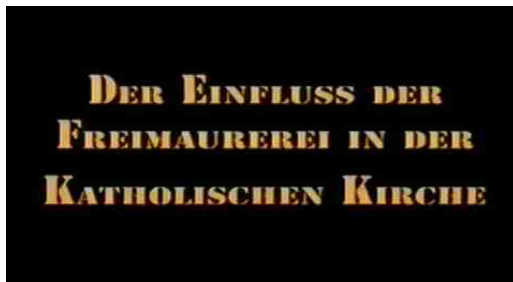
Die Ökumene – das Werk des Bösen von I.I.

Version 2023/9

Von der Unwissenheit zum Verständnis

Viele Christen können mit der „Ökumene“ nichts anfangen. Einige wissen, dass sie nichts Gutes sei, aber sie wissen nicht, dass ihre eigene Kirche oder Gemeinde selbst über Dachorganisationen unter der Ökumene stehen und von ihr beeinflusst werden. Um in der Tiefe die Zusammenhänge und den historischen Verlauf der Verführung zu verstehen, ist es unabdingbar dieses Video anzusehen. Hier wird in 9 Minuten dokumentiert, wie und warum es 1999 zur Vereinigung der Katholischen Kirche mit den Freimaurern kam.

Katholische Kirche mit den Freimaurern vereint:



(Video)

Aber wie kam es zur Beeinflussung der Freimaurer auf die Evangelischen Kirchen und Gemeinden?

Das Zeugnis des Heiligen Geistes über die Ökumene

Es übersteigt deine Vorstellungskraft

Wenn du eine christliche Vereinigung, Organisation gründen willst, in denen Menschen mit dem *Heiligen* Geist arbeiten sollen, dann würdest du sicherlich dieser Organisation einen „christlichen“ Namen geben. Einen Namen der etwas Gutes, Positives zum Ausdruck bringt. z.B. „Diakonie“, „Samariter“, „Arche“. Oder würdest du deiner Organisation einen Namen geben, dessen Begriff in der Bibel mit etwas schlechtem bzw. bösem in Verbindung gebracht wird? Würdest du sie „Sünde“ „Hölle“ „Dämon“ oder „Teufel“ nennen? Warum würdest *DU* das nicht tun? Weil du den *Heiligen* Geist besitzt.

Das griechische Wort

Das gr. Wort οἰκουμένη = oikouménē gebraucht der Heilige Geist 15-mal im NT. Aber oft in einem weltlichen, negativen, dämonischen Zusammenhang:

Danach führte der Widerwinker Ihn auf einen hohen Berg hinauf, zeigte Ihm alle Königreiche der Ökumene (Lk.4:5)

Dann wurde der große Drache, die uralte Schlange, die Widerwinker und Satan heißt, hinabgeworfen. Der die ganze Ökumene irreführt, wurde auf die Erde geworfen; (Off.12:9)

denn es waren Dämonengeister, die Zeichen taten und zu den Königen der ganzen Ökumene ausgingen, um sie zur Schlacht des großen Tages Gottes, des Allgewaltigen, zu versammeln. (Off.16:14)

Nein, du kannst dir sicherlich nicht erklären, wie „Christen“ auf die Idee kommen, einen Begriff aus dem NT zu wählen, der im Zusammenhang mit Satan, Dämonen, Verführung und Gericht steht. Warum die Gründer der Ökumene gerade diesen negativen Begriff erwählten, kannst du im nächsten Abschnitt lesen. Aber es wird wieder deine Vorstellungskraft übersteigen.

Die Entstehung der Ökumene

Laut ökumenischen Katechismus gibt es 3 Wurzeln der ökumenischen Bewegung:

- a. Die Evangelische Allianz
- b. Der CVJM
- c. der Christliche Studentenweltbund

zu a.) Die *Evang. Allianz* wurde 1846 in London gegründet mit einer Konferenz von 921 Christen aus allen Konfessionen. Als Gründer der Evangelischen Allianz gilt Thomas Chalmers. Was war das für ein Mann? Chalmers war Mitglied der Royal Society und der Freimaurerloge St.Vigean in Forfarshire (Schottland). Der Gründer der *Evang.Allianz* ein Freimaurer!

zu b.) Der *CVJM* (YMCA = Young men christian association) ist ebenso eine Freimaurergründung. Offen zutage trat die Verbindung des CVJM mit der Loge in den beiden Weltkriegen in der Flüchtlingshilfe, außerdem ist der CVJM (YMCA) Verteilstelle für UNESCO-Material.~ Kein Wunder. der Initiator des CVJM war kein anderer als der namhafte Freimaurer und spätere Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant. Die Standarte der Freimaurer ist ein rotes Kreuz auf weiß." Daher kommt die Rot-Kreuz-Flagge. Zum besseren Verständnis von Henry Dunant soll hier noch ein Satz von ihm zitiert werden:

***"Zwei große Feinde des Humanismus sind der Staat und die Kirchen.
Sie sind die geistige und moralische Quelle der Sklaverei,
bis zum letzten Atemzug werde ich den ganzen Staatsbetrieb zu
demoralisieren suchen und für die Freiheit des Gewissens kämpfen. "***

zu c.) *Christlicher Studentenweltbund*.

Er wurde 1895 von John gegründet. John Mott war Mitglied in der *Phi Beta Kappa Society*, einer Geheimorganisation mit freimaurerischem Ritual und Verschwiegenheitseid (aus: The Enzyklopädia Americana)

Ab 1928 war Visser't Hooft Generalsekretär des Studentenweltbundes. später sogar des Weltkirchenrates. Visser't Hooft war ebenfalls Freimaurer, wahrscheinlich nach dem York-Ritus, er war auch oberster Johanniter-Ritter und- Bilderberger. Dafür gibt er Hinweise in seinem Buch.

Als *eigentlicher Gründer der Ökumene* gilt Nathan Söderblom, auch „Vater der Ökumene“ genannt. Söderblom war Hochgradfreimaurer, zunächst aber Mazdan- Schüler. Im Jahre 1904 wurde er zum Priester der Freimaurerei in Ahura Mazdan Heiligtum geweiht. Als Illuminat hatte er einen Platz im Rat der 33.¹

Dem ÖRK gehören zahlreiche Kirchen, Denominationen und kirchliche Gemeinschaften in mehr als 120 Ländern und Gebieten weltweit an, die wiederum mehr als 580 Millionen Christinnen und Christen vertreten: zu ihnen zählen die Mehrzahl der **orthodoxen Kirchen**, zahlreiche **anglikanische, baptistische, lutherische, methodistische und reformierte Kirchen sowie viele vereinigte und unabhängige Kirchen**. Während

¹ Quelle: "Vorsicht Ökumene!" von Norbert Hohmuth, 3. Auflage 1986 Seite 23-24

die meisten Gründungsmitglieder des ÖRK europäische und nordamerikanische Kirchen waren, setzt sich die heutige Mitgliedschaft vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem pazifischen Raum zusammen. Der ÖRK zählt derzeit 352 Mitgliedskirchen. ([Quelle](#))

Der Weltkirchenrat

Gegründet wurde der Weltkirchenrat 1948. Die Vollversammlung findet zum ersten Mal in Deutschland statt. Rund 800 Delegierte werden erwartet. Hinzu kommen Berater und internationale Gäste, so dass rund 4.000 Teilnehmer zusammenkommen werden. Aus Deutschland gehören zum Weltkirchenrat die EKD, alle 20 EKD-Mitgliedskirchen, die Herrnhuter Brüdergemeine, die Alt-Katholiken, die Mennoniten sowie die Methodisten über ihren weltweiten Dachverband. (idea 35/2022)

Das Ziel der Ökumene

Die Lüge über die Einheit

Die List der Ökumegründer haben selbst geisterfüllte Diener Gottes nicht durchschaut, nämlich die Lüge der Einheit. Sie behaupten, sie treten für die Einheit der Konfessionen/ Denominationen ein und begründen damit die Daseinsberechtigung der Ökumene. Verkünden aber den Pfarrer und Pastoren der verschiedenen Kirchen und Gemeinden im gleichen Atemzug, dass die Konfessionen/ Denominationen die Vielfalt des Leibes Christi wären. Doch ein Blick auf die Lehre Christi und die Apostellehre hätte genügt, um Licht ins Dunkel zu bringen: Die Konfessionen/ Denominationen sind nicht die Vielfalt des Leibes Christi, sondern seine Spaltung! Das offenbart uns der 1. Korintherbrief ([3:4; 11:18](#)). Was der Heilige Geist als Sekte entlarvt ([1.Kor.11:19²](#)), wird in der Ökumene als Vielfältigkeit gepredigt, denn ihr Ziel war von Anfang an ein völlig anders: nicht die Einheit der Konfessionen, sondern der Religionen wie das [Video des Papstes](#) nun offenlegt.

Die theologische Katastrophe von Canberra



Bei der 7. Vollversammlung 1991 in der australischen Hauptstadt Canberra hielt die aus Südkorea stammende Theologin **Chung Hyun Kyung** den eröffnenden Plenarvortrag. Frau Kyung vertrat bei der Vollversammlung liberale Positionen, die sie am extrem bibelkritischen Union Theological Seminary in New York kennengelernt hatte. Ihr Eröffnungsreferat stand unter dem Titel „Komm, Geistin des Befreiers“. In diesem Beitrag verschmolz Kyun politische Themen der Emanzipation und Frauenrechte mit buddhistischer Religionspsychologie. Nicht zuletzt spielte der animistische Ahnenkult Koreas eine wichtige Rolle. Frau Kyung betonte, dass die Geister der in der Weltgeschichte ermordeten Menschen nicht schweigen, sondern sich gegen ihre Peiniger erheben. Schließlich rief die Referentin den Geist des tropischen Regenwaldes an, der die Gefahr der verseuchten Luft und des verschmutzten Wassers überwinden sollte. Das Erschütternde ist, dass es im Anschluss an diese theologisch horrende Eröffnungsrede

2 Sekte (z.B. [Ap.24:5,14](#) u.a.) = Sektor ist ein Teil das zum Ganzen gehört. Wenn aber das Ganze gespalten wird, haben wir eine Sekte. So stellt die Korinthergemeinde in Korinth den ganzen Leib Christi dar ([1.Kor.12:27](#)) aber *gleichzeitig* sind sie zur Sekte geworden, weil sie sich gespalten haben ([1.Kor.11:19](#)). Mit einem Geschichtsbild ausgedrückt: Berlin ist *eine* Stadt. Nach Kriegsende wurde Berlin in vier Sektoren gespalten. Die Grenze nannte man deshalb auch Sektorengrenze. Berlin war das Ganze, wurde aber in vier Sekten aufgespalten. Die Ökumene hat den apostolischen Sektenbegriff umgedeutet und Religionsgesellschaften wie die Zeugen Jehovas zur Sekte erklärt, die sie nie sind, weil sie nie zum Leib Christi gehören, genauso wenig wie Potsdam zu Berlin.

zu keinem öffentlichen Protest kam oder gar zu einer Zurückweisung der Programmverantwortlichen. Am Ende ihres Vortrags rief Frau Kyung den Geist „Unseres Befreiers, unseres Bruders Jesus, der am Kreuz gefoltert und ermordet wurde“ an.

Die Zukunftsperspektive der Kirche bestand dann darin, dass ein weiblicher Christus namens Kwan-In in buddhistischer Weise am Ende alle Lebewesen im Nirvana versammelt.

(idea 35/2022)

Nicht nur Ökumene, sondern interreligiöser Dialog

14.06.2016



Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche, erlaubte der Papst eine Koran-Lesung und islamische Gebete im Vatikan. Papst Franziskus lud die israelischen und palästinensischen Präsidenten Shimon Peres und Mahmud Abbas in den Vatikan ein, um gemeinsam für den Frieden im Nahen Osten zu beten. Hierfür wurden Gebete aus allen drei Religionen durchgeführt. Ein Imam rezitierte

einige Verse aus dem Koran.

Quelle:

<http://www.islamiq.de/2016/06/14/papst-erlaubt-erstmalig-koranlesung-im-vatikan/>

Papst Franziskus: die Muslime gehören auch zum Volk Gottes

4. Mai 2016

Wörtlich sagte Franziskus zu den islamischen Vertretern: „Wir alle haben einen gemeinsamen Vater – wir sind Brüder!“

In seiner Ansprache an die großteils islamischen Asylanten sagte der Papst, **dass auch die Moslems zum „Volk Gottes“ gehören würden.** Eine Gleichwertigkeit des Islam wurde im Januar durch das erste [Video des Papstes](#) betont, als Christentum, Islam, Judentum und Buddhismus zu einer Botschaft des Papstes auf einer Stufe gezeigt wurden.

Text: Giuseppe Nardi

Bild: vatican.va/Osservatore Romano (Screenshot) [Quelle:](#)

Hartl kündigt neues Jugendfestival an

Überkonfessionelle Veranstaltung soll 2021 bei München stattfinden.

TAGUNG Der Gründer und Leiter des Gebetshauses Augsburg und Initiator der „Mehr-Konferenz“, **Johannes Hartl**, hat ein neues Format angekündigt. Wie er im idea-Podcast „ideaListen“ exklusiv berichtet, soll es im Sommer 2021 ein großes Teenager- und Jugendfestival geben. Das „ZimZum-Festival“ werde vom 5. bis 8. August in Geltendorf (bei München) stattfinden. Der Begriff „ZimZum“ stammt aus der jüdischen Mystik und bedeutet, dass Gott

sich demütig zurückzieht, um Raum neben sich zu schaffen. Hauptzielgruppe des Festivals sind 14- bis 25-Jährige. Neben internationalen Künstlern und Sprechern stehen dafür auch Turniere, Workshops und Wettbewerbe auf dem Programm. Hartl zufolge wird das „ZimZum“ von Christen unterschiedlicher Konfessionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam organisiert und somit „größer sein, als was Einzelne allein machen

könnten“. Neben dem Gebetshaus Augsburg gehören zu den Trägern unter anderem der CVJM, die SMD (Studentenmission in Deutschland) sowie die freikirchliche Gemeindebewegung ICF (International Christian Fellowship/Internationale Christliche Gemeinschaft).

● idealisten.net



Wir haben uns am Anfang dieser Botschaft gefragt: „Warum die Gründer der Ökumene gerade diesen negativen Begriff erwählten?

Warum erwählt ein Katholik einen Begriff aus der jüdischen Mystik?

Weil dieser Begriff eine Lüge enthält, die die unbekehrten und ungelehrten Kirchengänger nicht durchschauen: **Die Lüge:** Gott zieht sich zurück, um Raum NEBEN SICH zu schaffen!

Die Wahrheit: Seht nun, dass ich bin, der da ist, und kein Gott neben mir! (Deut.32:39)

Diese mystische Judenlehre „Kabbala“ hat mit unserem Gott und Jesus gar nichts zu tun. Während Paulus vor solchen jüdischen Lehren die Gemeinde ernsthaft warnt, wollten die Hirten des CVJM, der SMD, der ICF und bestimmt noch andere, ihre „Lämmer“ zum Verderben dort hin schicken, wo ihr Glaube erkrankt und sie sich von der Wahrheit abwenden (Tit.1:13-14). Dieses Festival fiel, Gott sei Dank, wegen Corona aus.

Leserbriefe

Mystisch-charismatische Gegenreformation

Zur Meldung „Ohne Gebet ist alles nichts“ (Nr. 43, S. 23)

Manches, was Johannes Hartl betont und berichtet, ist tatsächlich sehr beeindruckend. Auch die Feststellung „Ohne Gebet ist alles nichts“ kann man nur unterstreichen. Ebenso ist es begrüßenswert, dass er Christen ermutigt, länger und anhaltend zu beten. Jedoch findet man im Rahmen solcher Anleitungen Aussagen, die mehr als fragwürdig sind. So stellt er zu Recht fest, dass viele Christen nach spätestens eineinhalb Stunden nicht mehr wissen, was sie Gott noch sagen sollen. Dann soll man gemäß Hartl in Zungen reden oder zum Rosenkranz mit seinen Mariengebete greifen.

Noch sonderbarer ist seine Gebetserfahrung bei der Anbetung eines eucharistischen Jesus in einem französischen Wallfahrtsort, gewidmet der Ordensschwester

Margareta Alacoque. „Ich bin um 3 Uhr nachts in der Kapelle, an dem Ort, wo Jesus zu Margareta gesprochen hat. Ich knie am Boden in dieser kalten Kirche und vor mir die Monstranz mit dem Allerheiligsten. Ich habe mir nichts eingeredet. Ich war einfach da und mir war, als könne ich direkt und unmittelbar in dieses Herz Jesu schauen. Ich wurde hineingezogen in diesen Vulkan von explosiver Liebe, von der Margareta Maria Alacoque gesprochen hat. Ich konnte eineinhalb Stunden nicht weggehen. Ich war wie paralysiert, wie geblendet, wie hineingezogen in diesen Sog“ (Johannes Hartl und Leo Tanner, Katholisch als Fremdsprache, WeG Verlag, 2015, S. 98). Man kann nur hoffen, dass den Veranstaltern dieser SMD-Konferenz diese Aussagen und Berichte nicht bekannt waren. Sonst muss man annehmen, dass inzwischen die mystisch-charismatische Gegenreformation auch in die Studentenmission Eingang gefunden hat.

— Markus Kessen, Pastor, 35764 Sinn

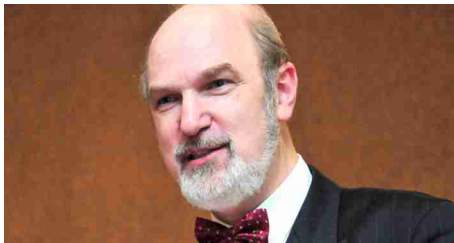


**„Jahr der Ökumene“: Allianz und
ACK laden zum Gebet ein**

Der Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche soll im Berliner Dom stattfinden. Zum Auftakt des „Jahres der Ökumene 2021/22“ wird es im Januar zwei Gebetswochen geben, die miteinander verbunden sind: In der ersten Woche vom 10. bis 17. Januar wird das gemeinsame Gebet von der Evangelischen Allianz in Deutschland (EAD) verantwortet, die zweite Woche gestaltet die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) vom 18. bis 24. Januar.

Weltallianz und ÖRK wollen Zusammenarbeit vertiefen

Idea, 31.08.2021



Der Generalsekretär der Weltweiten
Evangelischen Allianz Prof. Thomas
Schirmacher. Foto: privat

Genf (IDEA) – Die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) und der Weltkirchenrat wollen ihre Zusammenarbeit vertiefen. Das teilte der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) nach einem Besuch einer WEA-Delegation am 25. August am Sitz des Weltkirchenrates in Genf mit.

WEA-Generalsekretär Prof. Thomas Schirmacher (Bonn) regte gemeinsame Strategien in Bereichen an, in denen man bereits zusammengearbeitet habe, etwa bei der Vertretung christlicher Interessen gegenüber anderen weltweiten Zusammenschlüssen, beim Klimawandel und bei der Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen. Aktiv für Gerechtigkeit und Frieden

Weltkirchenrat nimmt größte deutsche Freikirche auf

Genf (IDEA) – Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK/Weltkirchenrat) mit Sitz in Genf nimmt den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG) als Mitglied auf. Das beschloss der ÖRK-Zentralausschuss am 27. Juni 2023 in Genf.

Der Zentralausschuss stimmte außerdem der Aufnahme von drei anderen Interimsmitgliedern zu: der Lutherischen Kirche Christi in Nigeria, der Presbyterianischen Kirche von Zentralafrika und der Internationalen Apostolischen Pfingstkirche. Der BEFG ist mit rund 74.000 Mitgliedern in 782 Baptisten- und Brüdergemeinden die größte deutsche Freikirche.

Dem ÖRK gehören bisher nach eigenen Angaben 352 protestantische, anglikanische, orthodoxe und altkatholische Kirchen sowie Freikirchen und kirchliche Gemeinschaften mit rund 580 Millionen Mitgliedern in mehr als 110 Ländern an. Vorsitzender des ÖRK-Zentralausschusses ist der

bayerische Landesbischof und frühere EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm (München). Die römisch-katholische Kirche ist nicht Mitglied im ÖRK, arbeitet aber in einigen Gremien mit.

(idea 28.06.2023)

Nach den lutherischen Kirchen, nun auch die Freikirchen, freien Gemeinden und die Allianz!

Nicht nur die lutherischen Kirchen suchen die Gemeinschaft mit dem Antichristus³, sondern auch immer mehr die Freikirchen:

Nur acht Monate nach dem Besuch Präses Erkkehart Vetter beim „Heiligen Vater“(!), wird auf der schon längst geplanten Generalversammlung das neue Ziel der **weltweiten** Evangelischen Allianz veröffentlicht:

**Die
Generalversammlung
der Weltweiten
Evangelischen Allianz**
tagte vom 7. bis 12.
November 2019 in
Indonesien.



Rund 800 Vertreter der evangelikalen Bewegung aus 92 Nationen haben an der Generalversammlung der Weltweiten Evangelische Allianz (WEA) in Indonesien teilgenommen.

Aus Deutschland war eine offizielle Delegation des Hauptvorstandes der Evangelischen Allianz nach Indonesien gereist: **Zu ihr gehören der Vorsitzende des Dachverbandes, Präses Ekkehart Vetter** (Mülheim an der Ruhr), Generalsekretär Reinhardt Schink (München), Pfarrer Michael Eggert (Weimar, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands), die Koordinatorin von Micha Deutschland, Stefanie Linner (Berlin), und der Diplom-Verwaltungswirt Johannes Schmidt (Bonn), Aufsichtsratsmitglied des

Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg.

Das neue Ziel heißt:

Um die weltweite Mission voranzutreiben, wolle man auch vermehrt auf interreligiöse Beziehungen setzen. (idea 46/2019)

Aus der jährliche Allianzgebetswoche wird eine ökumenische Gebetswoche

Die im kommenden Jahr 175. Allianzgebetswoche leitet zu einer, in Zukunft, ökumenischen Gebetswoche ein: aus der Allianz wird Ökumene!

³Was bedeutet „Der Antichrist“?

Die deutschen Übersetzer haben das Wort für uns nicht übersetzt, denn „Antichristus“ ist das griechische Wort selbst: << αντιχριστος >> Was aber bedeutet das Wort? << Christus >> ist unser Herr. Wenn nun davor „αντι“ steht, dann bedeutet das, anstatt von Christus, gegen Christus, stellvertretend für den Gesalbten.



**„Staffelübergabe“
von Allianz- und
ACK-Gebetswoche**

Am 16. Januar 2021 fand ein gemeinsamer Gottesdienst der Allianz und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) im Berliner Dom statt. Dabei feierten beide Zusammenschlüsse die „Stabübergabe“ zwischen der Allianzgebetswoche und der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ der ACK vom 18. bis 24. Januar. Der Allianzvorsitzende, Pastor Ekkehart Vetter (Mülheim/Ruhr) (idea 3/2021)

2023:



**Sie leiten nun die
Evangelische Allianz: (v. l.)
Reinhardt Schink, Maike
Sachs, Daniela Knauz und
Frank Heinrich**



Mit Pfarrer Alexander Garth ist seit März in Teilzeit ein profilierter Theologe an Bord, der neben Evangelisation u. a. für eine **Jesus-Ökumene** steht – also für eine engere **Zusammenarbeit u. a. mit Katholiken.** (idea 13/2023)

Die Allianz arbeitet eng mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) zusammen. Wozu braucht es diese Doppelstruktur?

Schink und Heinrich, die neuen Vorstände der Ev. Allianz Deutschlands:

Schink: Beide brauchen sich gegenseitig. Seit drei Jahren machen wir die Gebetswoche gemeinsam, und es ist ein gutes Miteinander. Die ACK lebt die Einheit institutionell und fördert das Gespräch zwischen den Kirchen. Die Allianz ist ein Geschwisterbund, der Einheit und Versöhnung lebt. Das ist keine Dopplung, sondern beides ergänzt sich perfekt.

Heinrich: So empfinde ich es auch. Bei der Allianz ist das Besondere, dass sich nicht nur die Kirchenführer begegnen, sondern jeder Christ mitmachen kann. **Ein Katholik** ist bei uns genauso willkommen wie jeder Freikirchler.

Was ist Ihr Hauptschauplatz?

Heinrich: Wir wollen Christen ausrüsten, aus Dankbarkeit für Gottes Erlösungstat mutig in Politik,⁴ Wirtschaft und Gesellschaft zu gehen.

Schink: Ich wünsche mir, dass die Evangelische Allianz dafür bekannt ist, dass der Name Gottes in unserer Gesellschaft einen guten Klang bekommt. (idea 7/2023)

Wie war gleich der Name Gottes?

Jehova, Allah ?

Bei einem Himmelfahrtsgottesdienst mit 400 Besuchern auf der Freilichtbühne Rosengärtchen im mittelhessischen Wetzlar...

Der traditionelle Gottesdienst an Himmelfahrt im Freien wird von der Evangelischen

⁴ Heinrich, als ehemaliger Heilsarmee Offizier in Chemnitz, hat, als er im Bundestag eine Antrag der AfD, für einen Verantwortlichen für die Christenverfolgung, ablehnte, Jesus, sein Retter verleugnet. Er ist nicht mutig, sondern ein Feigling! (Was seid ihr so feige? Mt.8:26)

Allianz Wetzlar ausgerichtet. Erstmals wurde er ökumenisch gefeiert.
(idea 21/2023)

Sprachliche Verschleierung

Dem neuen Führungsduo der Evangelischen Allianz ist das Kunststück gelungen, einer frommen Zeitschrift ein Interview zu geben, ohne auch nur einmal über Jesus Christus zu sprechen. Erhellend ist ihre Einlassung zum Thema Homosexualität, die vordergründig biblisch klingt: „Die in der Bibel beschriebene homosexuelle Praxis ist mit dem Willen Gottes unvereinbar.“ Wer die theologische Diskussion zum Thema Homosexualität jedoch kennt, kommt den beiden auf die Schliche. Denn liberale Bibelkritiker setzen genau dort an, indem sie behaupten, dass die in der Bibel beschriebene homosexuelle Praxis nichts mit der heutigen homosexuellen Praxis von zwei erwachsenen Personen, die im gegenseitigen Einverständnis handeln, zu tun hätte. Was übrigens theologisch-historisch falsch ist, aber als Argumentation für die kirchliche Homo-Ehe herangezogen wird. Heinrich und Schink versuchen ihre Intention sprachlich zu verschleiern, aber sie reden mit ihrer Position der kirchlichen Home-Ehe und der kirchlichen Homo-Segnung das Wort. Bemerkenswert ist ebenfalls, dass sie kein Alleinstellungsmerkmal der Evangelischen Allianz nennen können. Angesichts ihrer liberalen theologischen Positionen ist das umgekehrt allerdings kein Wunder. Wenn die Evangelische Allianz in Deutschland nichts mehr zu bieten hat, was Christen nicht auch woanders haben, warum gibt es sie dann überhaupt noch? Fazit: Heinrich und Schink forcieren den theologisch liberalen Kurs der Evangelischen Allianz, die damit als Sammlungsbewegung evangelikaler und bibeltreuer Christen in Deutschland endgültig an ihr theologisch-geistliches Ende gekommen ist.

– **Thomas Kretzschmar, 45478 Mülheim/Ruhr (idea 9/2023)**

Als Christ am Zuckerfest teilnehmen

*Der Autor, Dr. (Unisa) Reinhold Strähler,
ist Theologischer Referent der EMO (Wiesbaden)
und Leiter des **Arbeitskreises***

Islam der Evangelischen Allianz in Deutschland.



Wenn man als Christ Gelegenheit hat, an diesem Fest muslimische Freunde, Nachbarn oder Kollegen zu besuchen, dann sollte man das wahrnehmen. Es ist ein herzliches Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit miteinander und hilft, Grenzen zu überwinden. (idea 13.4.2023)

Paulus:

**was die Nationen opfern, das opfern sie den Dämonen und nicht Gott
(1.Kor.10:20).**

**Ihr könnt nicht den Becher des Herrn trinken und auch den Becher der
Dämonen.**

**Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und auch am Tisch der
Dämonen.(1.Kor.10:21)**

Wie das Fasten Christen, Juden und Muslime verbindet

Katholische Pfarrer: Das Gemeinsame hervorheben

Ähnlich argumentiert der römisch-katholische Pfarrer Rainer Maria Schießler (München). Auch Christus sage: „Barmherzigkeit will ich, nicht Schlachtopfer, nicht Brandopfer. Ich brauche ein offenes Herz, den Menschen, der sich dem anderen gegenüber öffnet.“

Es sei gegenwärtig das größte Manko, „dass die Religionen viel zu sehr noch das Trennende unterstreichen und suchen, anstatt das Gemeinsame hervorzuheben“. (idea 13.4.2023)

Ökumene: Allianz und ACK sind im Gebet für Einheit verbunden so der Titel in der idea 2/2023

Erstmals ein gemeinsamer Text für die Gebetswochen

Die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) betonen ihre Einheit im gemeinsamen Gebet. Sie verbinden ihre jeweiligen Gebetswochen im Januar nicht nur mit einem **ökumenischen** Gottesdienst, sondern erstmalig auch mit einem gemeinsam formulierten Gebetstext. Darin heißt es u. a.: „Komm, Heiliger Geist, führe uns zusammen, so dass unsere Einheit in Dir immer sichtbarer wird. Erneuere **Du das Angesicht der Erde** und mache uns zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Liebe. Maranatha.“ Allianz-Vorstand Reinhardt Schink erklärte dazu: „Das von uns gemeinsam formulierte Gebet hat schon im Vorfeld Verbreitung über die Landesgrenzen hinaus gefunden.“ Die unterschiedlichen Gebetstraditionen seien zusammengewachsen – verbunden im Gebet um die Einheit. Der ACK-Vorsitzende Erzpriester Radu Constantin Miron äußerte sich ebenfalls dankbar für das gewachsene Miteinander: „Ich würde mich freuen, wenn an möglichst vielen Orten unser gemeinsames Gebet Verbreitung findet und gebetet wird.“ Die Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom 8. bis 15. Januar (Seite 8) steht unter dem Thema „Freude“. Daran schließt sich die Gebetswoche für die Einheit der Christen an. Sie steht unter dem Motto „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jesaja 1,17). Die ACK vertritt nach eigenen Angaben etwa 50 Mio. Christen in 18 Kirchen und 7 Gastmitgliedskirchen in Deutschland. Unter dem Dach der EAD sind mehr als eine Mio. Christen verbunden.

Aus der Allianz wird Ökumene



Zur 3. Ökumenischen Begegnung haben sich 40 christliche Leiter aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in Passau versammelt. (idea 17.07.2023)

Die Teilnehmer stammten sowohl aus der **katholischen Kirche** als auch aus **Landes- und Freikirchen. Zu den Organisatoren gehört der Vorsitzende von Willow Creek Deutschland, Pastor Ulrich Eggers (Cuxhaven). Er ermutigte zu weiteren ökumenischen Begegnungen: „Als Evangelische Allianz und Willow Creek-Bewegung sind uns missionarisch virale Kirchen schon immer Kernanliegen gewesen.**

Auch der Gastgeber der Tagung, der katholische Bischof von Passau, Stefan Oster, zog ein positives Fazit: „Inzwischen ist es ein Erleben echter Geschwisterlichkeit.

Der Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes (Vereinigung Landeskirchlicher Gemeinschaften/Kassel), **Pfarrer Steffen Kern...**

Auf Facebook schrieb der Präses später von vielen wertvollen Begegnungen mit Vertretern aus sehr unterschiedlichen Kirchen, Werken, Gemeinschaften und Bewegungen. Sie seien „katholisch, evangelisch, pietistisch, baptistisch, freikirchlich, pfingstlich, überkonfessionell, christlich“. Dabei gebe es vieles, was sie „durchaus grundlegend unterscheidet ...

Nach dem Beitritt der Evangelischen Freikirchen,:
folgt nun der Bund Freier evangelischer Gemeinden

Kaum hat das Jahr der Ökumene begonnen, haben auch alle 17 Mitgliedskirchen des Bundes Freier evangelischer Gemeinden (FeG) den Beitritt zur ACK beschlossen und sich damit unter der Ökumene gestellt:

Bund Freier evangelischer Gemeinden jetzt ACK-Vollmitglied

Der Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG) ist neues Vollmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Die Freikirche wurde am 24. März bei der per Videokonferenz tagenden Mitgliederversammlung der ACK aufgenommen. Zuvor hatte die Freikirche seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft 1948 einen Gaststatus. FeG-Präses Ansgar Hörsting (Witten) bedankte sich gegenüber den Delegierten für die freundliche Aufnahme. In Anlehnung an die ACK-Satzung sagte er: „Gemeinsam Christus bezeugen spricht uns aus dem

Herzen. Das wollen wir gerne einbringen.“ Zum Bund Freier evangelischer Gemeinden gehören 500 Gemeinden mit über 43.000 Mitgliedern. Der ACK-Vorsitzende, Erzpriester Radu Constantin Miron (Brühl bei Köln), hieß die Freikirche als Vollmitglied willkommen. Im Zuge der Mitgliederversammlung wurde der Pastor der FeG Kirchberg (Hunsrück), Jochen Wagner, als freikirchlicher Referent in die Ökumenische Zentrale in Frankfurt am Main berufen. Er trat die Nachfolge von Bernd Densky an, Pastor im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden.

IDEA DAS CHRISTLICHE SPEKTRUM 13.2021

LESERBRIEFE

Austritte: Der Grund ist simpel

Zur Meldung „Austritte aus den Landeskirchen stark gestiegen“ (Nr. 11, S. 9)

Der Grund für den Niedergang der EKD ist simpel: Sie hat das Wort des Herrn verworfen und lässt kaum eine Gelegenheit aus, um Bibel und Bekenntnis zu verspotten. Der Herr der Gemeinde tut daher, was er angekündigt hat: Er stößt ihren Leuchter um. „Hin zur Weisung und hin zur Offenbarung! Werden sie das nicht sagen, so wird ihnen kein Morgenrot scheinen“ (Jesaja 8,20). Das gilt für Freikirchen im Übrigen genauso.

— **Dr. Daniel Facius, Stellvertretender Vorsitzender des Bibelbundes, 53844 Troisdorf**

idea 12/2023

EINE Weltreligion

Was 1999 der Papst beschlossen hatte: Alle Religionen führen zu Heil. (s.Video Seite 1), wird nun vom Papst Franziskus 2020 in seine ENZYKLIKA noch übertroffen. Das verrät schon der Titel:

„Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“.

In dieser ENZYKLIKA kommt mehr als 30 mal der Begriff „Geschwisterlichkeit“ vor. Aber wer ist damit gemeint?

Hier ein paar Auszüge daraus:

Dort haben wir daran erinnert, dass Gott »alle Menschen mit gleichen Rechten, gleichen Pflichten und gleicher Würde geschaffen und sie dazu berufen hat, als Brüder und Schwestern miteinander zusammenzuleben« (S.2/5)

*Tendenzen der heutigen Welt lenken, welche die Entwicklung einer **Geschwisterlichkeit aller Menschen behindern**. (S.4/9)*

und es wurde wieder einmal jene segensreiche gemeinsame Zugehörigkeit offenbar, der wir uns nicht entziehen können, **„dass wir nämlich alle Brüder und Schwestern sind“**. (S.11/32)

in jeder Existenz **„auf dem Weg zur Verwirklichung menschlicher Geschwisterlichkeit“**. (S.21/69)

wird ein **„gesellschaftlicher Zusammenhalt“** möglich sein, der niemanden ausschließt, und **„eine Geschwisterlichkeit, die für alle offen ist“**.(S.29/94)

„Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“

Das ist die Überschrift von Absatz 103. Der damit beginnt:
Die Brüderlichkeit (Geschwisterlichkeit) ist..

Hier wird nun offen zugegeben, dass die Geschwisterlichkeit nichts anderes ist, als die freimaurerische Brüderlichkeit: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gehört zu den fünf Säulen der Freimaurerei.

Dazu lesen wir 271:

*Ausgehend von der Wertschätzung jedes Menschen als Geschöpf mit der Berufung zur Gotteskindschaft, leisten die **„verschiedenen Religionen einen wertvollen Beitrag zum Aufbau von Geschwisterlichkeit“** und zur Verteidigung der Gerechtigkeit in der Gesellschaft*

Unter der Überschrift: *Die christliche Identität* lesen wir in 277:

*Die Kirche schätzt das **„Handeln Gottes in anderen Religionen“** und »lehnt nichts von alledem ab, was **„in diesen Religionen wahr und heilig ist“**.*

Wo bezeichnet Gott die anderen Religionen als wahr und heilig? ([Off.15:4](#)). Es sind Götzendiener, auf denen die Hölle wartet! Mit diesen sollen wir keinen Umgang haben ([1.Kor.5:11](#); [6:9](#); [Eph.5:5](#); [Off.21:8](#); [22:15](#)).

Fassen wir die ökumenische Bewegung zusammen:

Die Freimaurer bringen **1785** ihre Vision zu Papier: Alle Menschen werden Brüder! Freimaurer gründen verschiedene christliche Organisationen, um die Christen zu ihren Zielen zu führen.

Die katholische Kirche bekämpft die Freimaurerei bis sie sich **1999** mit ihr vereint.

Die deutschen Lutherischen Kirchen schließen sich **seit 1948** der Ökumene an.

Die evangelische Allianz folgt **2020**, und **2021** der Bund Freier evangelischer Gemeinden.

Jetzt verstehen wir, warum die Freimaurer ihre Weltorganisation „Ökumene“ genannt haben. Das gr. Wort wird oft mit Erdkreis übersetzt. D.h., die gesamte Bevölkerung der Erde sind jetzt Geschwister, wie es Schiller im Freimaurerlied „Freude schöner Götterfunken“, 1785 schrieb:

Alle Menschen werden Brüder!⁵

Die List des Bösen

1.) Den Pfarrer und Pastoren wird weiß gemacht, dass es um die *Einheit der Konfessionen geht*.

⁵ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

2.) Nachdem sich die Großkirchen verführen ließen, kommt 1999 der zweite Schritt:
Die Einheit aller Religionen. Der dritte Schritt folgt 2020:

3.) *Die Einheit aller Menschen: Wir sind alle Geschwister!*⁶

Durch ENZYKLIKA des Papst Franziskus im Jahr 2020 wird das Ziel der Freimaurer offenbart: *Es geht um die Einheit der Menschheit: Alle Menschen sind Geschwister!*

Alle „Bündnis - Kirchen“⁷ folgen den Antichristen und verführen ihre Schafe!

Das Ziel der EKD: [ALLE Religionen vereinen!](#)

Du musst dich entscheiden! (Off.3:15,16).

Läufst du weiter den Amtsträgern der Ökumene, der EKD⁸, der evang. Allianz und der FeG hinterher, dann möchte ich nicht in deiner Haut stecken ([Lk.12:47](#); [2.Th.2:9-12](#); [Spr.17:15!](#)). Oder du hörst auf die Stimme des Heiligen Geistes:

Dann hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel sagen:

»Kommt heraus aus ihr, Mein Volk,

damit ihr nicht an ihren Sünden teilnehmt und damit ihr nichts von ihren Plagen erhaltet. (Off.18:4)

Weil du das Wort Meines Erduldens bewahrt hast, werde auch Ich dich aus der Stunde der Versuchung bewahren, die im Begriff ist, über die ganze Ökumene zu kommen, um die Bewohner der Erde zu versuchen.

(Offb 3:10)

weil Er einen Tag angesetzt hat, an dem Er künftig die Ökumene in Gerechtigkeit durch den Mann richten wird, den Er ausersehen hat.

(Ap.17:31)

⁶ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁷ Es gibt nur zwei Bündnisse, die Gott mit seinen Kindern verbindet. Der Bund des Blutes Christi und der Bund des Geist Christi ([1.Kor.11:25](#); [2.Kor.3:6](#)). Im NT war jede Gemeinde 100 Prozent selbstständig, nur dem „Haupt“ unterstellt. Die Kirchenbündnisse sind Satans Werkzeuge, um gleichzeitig und weltweit diese „Bündnis - Gemeinden in die Irre zu führen. Z.B. die Ökumene, EKD, Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinde, FeG; Die Allianz, Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP), Lutherischer Weltbund, Gemeinschaftsbund d.Evangelisch-methodistischen Kirche u.a.

⁸ [mehr dazu in dieser Botschaft](#)